Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 38 (1948)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Were aber, das ein lütpriester ze Baden stössig wurt mit dem schultheissen und dem rat, also das si niht künden überein kumen umb den priester heisst es so 1344 in einer Aargauer Urkunde und mit dem Sachsubjekt in einer von Einsiedeln (1331) *ist, das da ein urteilde stössig wird, die sol man des ersten ziehen in den hof ze Stefe.*

Sind so *Stoss* und *stossen* Beispiel für die Fruchtbarkeit einer Wortsippe, wie auch menschliche Familien andern gegenüber sich durch reiche und tatkräftige Nachkommenschaft auszeichnen können, so scheint das Zeitwort *stussen* oder *stüssen* im Sinn von „mit verhaltenem Unwillen vor sich hinsehen" nur noch im Luzernbiet lebendig zu sein. Aber das zugehörige *Stüssi*, d. h. einer der *stüsst*, kommt auch sonst vor, z. B. im Gadmental als Kuhname, und der berühmte Bürgermeister des 15. Jahrhunderts ist nicht der erste und nicht der letzte Zürcher Träger des daraus gewordenen Familiennamens.

Mit der zweiten Hälfte des Heftes setzt die Gruppe *st—t* ein. Sie mag besprochen werden, wenn mit dem nächsten Hefte wenigstens für das wichtige *stat(t)* alle Belege beisammen sind.

Buchbesprechung.

Baselbieter Heimatbuch, Band IV, 1948 (Hgb. von der Kommission z. Erhaltung von Altertümern des Kts. Basellandschaft).

Dieses schmucke Werk enthält einige interessante volkskundliche Artikel. In einer hübschen Mundarterzählung: Oeppis vom Büchel berichtet Helene Bossert, Sissach, über die vielen Sagen und Gespenstergeschichten, die den „Heidenbüchel" bei Zunzgen umgeben. Den „Geheimen Grenzzeichen und Gebräuchen der Baselbieter Gescheide" widmet Hans Stohler in Basel eine bemerkenswerte Studie. Wie die sorgfältig dokumentierte „Geschichte des Gescheides von Pratteln", ist auch die „Belohung der Muttenzer Marksteine" mit anschaulichen Bildern belegt.

In die Wort-Sachforschung reihen sich die Beiträge von Tr. Meyer, Basel, über „Eerigs" und „Oelgötz". Beide Arbeiten zeugen von tiefem Verwurzeltsein in der Sprache und den Gebräuchen der Heimat.

Gustav Müller aus Lausen hat seine weitläufigen Forschungen über „Dintle, eine halbvergessene Volkskunst" in einem instruktiven Aufsatz zusammengefasst. Ebenfalls in das Gebiet „Wörter und Sachen" gehört der Beitrag von Louise Suter aus Reigoldswil. Mit „Sachen und Sächeli" bezeichnet sie Altertümer und Haushaltungsgegenstände, die sie in der historischen Sammlung ihres Dorfes fand.

Mit dem gut ausgewählten Bildermaterial bieten diese Arbeiten ein buntes Bild fleissiger volkskundlicher Sammelarbeit im Baselbiet. f. kl.

Inhalt:

Walter Müller, Trämelfuhren im Seeland (Kt. Bern). — Walter Keller, Proverbi e indovinelli, raccolti in Val Blenio et Val Bavona nel Ticino. — P. Iso Müller, † Pater Dr. Notker Curti. — Wilhelm Altwegg, Aus dem Schweizerischen Idiotikon (134. Heft). — Buchbesprechung.

Der Nachdruck sämtlicher Artikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Redaktion: Dr. P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Basel
Dr. R. Wildhaber, Peter Ochs-Strasse 87, Basel.
Verlag und Expedition:
Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel.
Abonnement Fr. 5.—. Gratis für die Mitglieder der Gesellschaft.

Buchdruckerei G. Krebs Verlagsbuchhandlung AG., Fischmarkt 1, Basel.